

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN	10
EINLEITUNG	13
1. Fragestellung und Zielsetzung	13
2. Methodik und Begriffe	16
3. Forschungsstand, Literatur- und Quellenkritik	23
I. JUGENDGRUPPEN IN LEIPZIG AM ENDE DER WEIMARER REPUBLIC	32
1. Leipzig vor 1933. Eine Einführung	32
a. Leipzig als Hochburg der Arbeiterbewegung	32
b. Arbeiterviertel	33
c. Wahlergebnisse 1932/1933	35
2. Linkssozialistische Jugendgruppen	36
a. Die Sozialistische Arbeiterjugend	37
b. Der Kommunistische Jugendverband Deutschlands	39
3. Jugendbünde in Leipzig	45
a. Die Deutsche Freischar	47
b. dj 1.11 und Deutsche Jungentrucht	49
c. Die Zeitschrift „Speerwacht“	50
d. Weitere nichtkonfessionelle Bünde in Leipzig	51
4. Konfessionelle Jugendbünde	53
a. Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands	54
b. Die Quickborn-Jungenschaft	56
c. Jüdische Jugendgruppen	56
II. PHASE I: „MÄCHTERGREIFUNG“, VERBOT UND VERFOLGUNG	58
1. Die Hitlerjugend	58
a. Die Hitlerjugend in Leipzig 1933 bis 1938	63
b. Die Mitgliederentwicklung in Leipzig 1935 bis 1938	67
c. Das Problem der Heimbefassung	71
2. Linkssozialistische Jugendgruppen in Leipzig – der KJVD	73
a. Die Zeitung „Der Junge Sturmrufer“	75
b. Die Situation im Sommer 1933	76
c. Die Neugliederung des Leipziger KJVD Anfang 1934	80
d. Politische Arbeit des illegalen KJVD	84
e. Die illegale Zeitung „Junge Garde“	86
f. Die Zerschlagung des KJVD im Sommer 1934	88
g. Der illegale KJVD ab August 1934	89
h. Neue Versuche illegaler Arbeit 1936	95

3. Linkssozialistische Jugendgruppen in Leipzig – die SAJ.....	98
a. SPD, SAJ und Widerstand.....	98
b. Die Kampfstaffeln	100
c. Der illegale SAJ-Vorstand in Leipzig.....	101
d. Die „Vorstoß“-Gruppe.....	103
e. Die Sozialistische Schülergemeinschaft Leipzig	106
f. Weitere illegale Aktivitäten von SAJ-Mitgliedern	108
4. Die Bündische Jugend in Leipzig ab 1933.....	109
a. Die Deutsche Freischar in Leipzig.....	111
b. Die Reichsschaft Deutscher Pfadfinder.....	116
c. Die Zeitschrift „Eisbrecher“ und der Günther Wolff-Verlag.....	117
d. dj 1.11, Jungentrucht und die „Rote Garnison“	119
e. dj 1.11/Jungentrucht an der Universität Leipzig.....	125
f. „Die Gemeinschaft“	128
g. Ein weiterer dj 1.11er	132
h. „Boy-Scouts-Pfadfinderschaft“	134
i. Der Polnische Pfadfinderbund	136
j. Eine illegale Scharnhorst-Gruppe in Taucha bei Leipzig.....	137
5. Konfessionelle Jugendbünde in Leipzig nach 1933	137
a. Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands.....	140
b. Der Bibelkreis christlicher Pfadfinder	145
c. Christliche Pfadfinder im Verein für Kanusport Leipzig.....	146
d. Jungenwacht - Spielschar Leipzig.....	148
e. Katholische Jugendgruppen	150
f. Der Jüdische Pfadfinderbund - Makkabi Hazair	151
6. Zusammenfassung des Zeitraumes 1933 bis 1936.....	155
III. PHASE II: WILDE ARBEITERJUGENDCLIQUEN – DIE LEIPZIGER	
MEUTEN 1937 BIS 1939	160
1. Entstehung und Spezifik der Leipziger Meuten.....	160
2. Meuten im Leipziger Osten.....	166
a. Die Meute „Horst-Wessel-Platz“	166
b. Die Meute „Lille“.....	169
c. Weitere Meuten im Leipziger Osten.....	175
3. Die Meute „Hundestart“ im Leipziger Südwesten.....	176
4. Die Meute „Reeperbahn“ im Leipziger Westen.....	182
5. Meuten im Leipziger Zentrum	192
a. „St.-Pauli“-Meute und Meute „Gerberstraße“.....	192
b. Die Meute „Johannisthal“	193
c. Meute Sidonienstraße und „Texas“-Meute.....	195
6. Meuten im Leipziger Süden	196
a. Die Meute „Arndtstraße“	196
b. Die Connewitzer Meute.....	200
7. Meuten im Leipziger Norden	204
8. Meuten im Leipziger Umland	205

9. Die Verfolgung der Leipziger Meuten	208
a. Die Arbeit der Gestapo.....	208
b. Die Arbeit des Sondergerichts Freiberg.....	213
c. Prozesse gegen die Leipziger Meuten.....	214
d. Leipziger Jugendamt und Jugendschulungslager Mittweida	219
10. Einschätzung der Leipziger Meuten.....	224
a. Kommunistische Einstellung und politische Bewertung	224
b. Die Ausmaße der Meutenbewegung.....	227
c. Leipziger Meuten – eine Ausnahmeerscheinung in Sachsen und Mitteldeutschland?	229
IV. MITGLIEDER LINKSSOZIALISTISCHER JUGENDGRUPPEN	
AB 1936	232
1. Die Ausgangssituation nach 1935	232
2. Der Kreis um Kurt Gittel.....	234
3. Der Kunststudentenkreis um Karl Krauße	236
4. Die Leipziger KdF-Jugendgruppe.....	237
a. Die Entstehung der KdF-Jugendgruppe.....	237
b. KdF-Gruppe und Leipziger Meuten.....	239
c. Das Wirken Alfred Nothnagels in der KdF-Gruppe.....	241
d. KdF-Wandergruppe, illegale Lesezirkel und soziales Netzwerk.....	244
e. Die KdF-Gruppe und die Brüsseler Beschlüsse der KPD	250
f. Hüttenabende und neue Kontakte.....	252
g. Waffenbeschaffung, Leipziger NKFD und Unterstützerarbeit	258
h. Einschätzung der KdF-Gruppe.....	264
V. PHASE III: LEIPZIGER JUGEND IM KRIEG	267
1. Leipzig während des Krieges	267
2. Die Veränderung der Jugendkultur	269
3. Die Hitlerjugend als Pflicht.....	272
4. „Jugendschutz“ im Krieg.....	278
5. Der „Broadway“	285
a. Die „Broadway-Gangster“.....	286
b. Der Freundeskreis um Werner Teumer	292
6. „Bündische Jugend“ nach 1940.....	296
a. „Bündische Jugend“ im Leipziger Westen	297
b. Der „Tiroler Bund des Roten Ostens“	299
c. „Bündische Jugend“ im Leipziger Süden.....	299
7. Die Gestapo-Arbeit nach 1940.....	302
8. Der „Hot Club Leipzig“	304
9. Leipziger Jugend im „totalen Krieg“	310
10. Einschätzung der Gruppen nach 1940	320

VI. JUGEND IN LEIPZIG NACH 1945	322
1. Die linkssozialistische Arbeiterbewegung nach dem Ende des NS-Regimes	322
a. Das NKFD nach der Befreiung Leipzigs	323
b. Organisierte Jugendarbeit nach 1945.....	327
c. Die Gründung der Freien Deutschen Jugend	334
2. Die Anerkennung der Leipziger Meuten als Verfolgte des Naziregimes	340
3. Zum Problem der DDR-Historiker mit den Leipziger Meuten	342
4. Bürgerliche Jugendliche nach 1945.....	344
ZUSAMMENFASSUNG	346
 ANHANG	 352
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	352
Ungedruckte Quellen.....	352
Interviews des Verfassers mit Zeitzeugen.....	353
Zeitungen und Zeitschriften.....	354
Gedruckte Quellen.....	354
Bibliographie	354
PERSONENINDEX	368